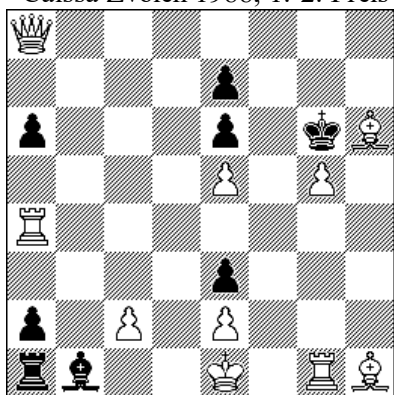


Gaudium (17)

Eigentlich bin ich furchtbar neugierig, wie Ihnen die Selbstmatt-Roskur aus **Gaudium (16)** bekommen ist. Hoffentlich sind es nicht allzu viele, die sich nun mit Grausen vom Problemschach verabschieden. Für den „harten Kern“ erst einmal die Lösung der **Nr. 36** von Wolfgang Weber: Wäre Schwarz am Zuge (=Satzspiel), müsste er wegen Zugzwang mit axb3 matt fortsetzen. Doch Weiß hat keinen Wartezug, um dieses Satzmatt aufrecht zu halten. Weiß muss sich etwas anderes einfallen lassen. Kurioserweise führt genau der Schlag des Satzmattsteines zum Ziel **1.bxa4!!** Wir Problemisten sprechen von einer Fata Morgana oder von Aufgaben des Typs Weber (er hat viele derartige Stücke veröffentlicht). **1. .. Kxc4 2.Dc2+ Tc3 3.b4 Txc2#** Hat diese effektvolle Lösung jemand gefunden?

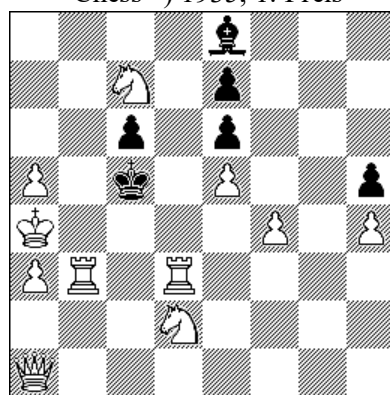
Natürlich bleiben wir in unserer heutigen Folge noch beim Thema Selbstmatt. Ich möchte Ihnen zwei schöne Aufgaben vorstellen:

Nr. 37 Peter Gvozdjak
Caissa Zvolen 1988, 1.-2. Preis



Selbstmatt in 2 Zügen (10+8)

Nr. 38 Leonid Kubbel
Chess *) 1935, 1. Preis



Selbstmatt in 3 Zügen (11+6)

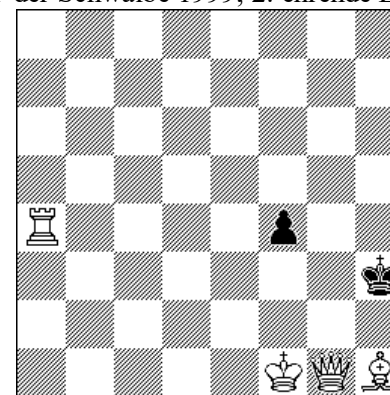
In der **Nr. 37** fällt sofort die abschlussbereite Batterie Ta1/Lb1 auf, die mit Sicherheit auch das Matt geben muss. Zweitens sind die sternförmig angeordneten 4 Fluchtfelder des sK markant. Probieren wir mal 1.c3? (Zugzwang). Auf alle vier Königszüge kommt Weiß zum Ziel: **1. .. Kf5 2.De4+ (A) Lxe4#**, **1. .. Kf7 2.g6+ (B) Lxg6#**, **1. .. Kh7 2.Le4+ (C) Lxe4#** und **1. .. Kh5 2.De8+ (D) Lg6#**. Doch **1. .. a5!** zerstört den Traum, denn es geht nicht weiter. Hinter den vier zweiten weißen Zügen habe ich fettgedruckte Buchstaben in der Reihenfolge **A-B-C-D** gesetzt. Nun zur **Lösung: 1.Ta5!** (Zugzwang) **Kf5**

2.g6 (B) Lxc2#, **1. .. Kf7 2.Le4 (C) Lxc2#**, **1. .. Kh7 2.De8 (D) Lxc2#** und **1. .. Kh5 2.De4 (A) Lxc2#**. Wer genau hinschaut, dem fällt jetzt was auf: Auf die gleichen schwarzen Paraden in Verführung und Lösung Kf5, Kf7, Kh7, Kh5 folgen die gleichen weißen 2. Züge nur zyklisch um einen Buchstaben verschoben, also **A-B-C-D** zu **B-C-D-A**. Das nennen Insider „Lacny-Thema“. Dieser Lacny ist so schwer gar nicht zu verstehen, trotzdem sei schon jetzt allen verziehen, die konsterniert rufen: „Nein, diese Buchstabensuppe mag ich nicht!“

Die **Nr. 38** wird Ihnen womöglich besser gefallen. Wenig Thema, aber dafür äußerst effektiv! **1.Td8!** (Zugzwang) **Lg6 2.Dc1+ Lc2 3.Sb5** und weil der wTb3 jetzt gefesselt ist, ist der erzwungene Zug **3. .. cxb5** ein Matt! Auf **1. .. Lf7** folgt **2.Sxe6+ Lxe6 3.Tb5+ cxb5#**. Hier deckt der sL das Fluchtfeld b3. Am verstecktesten ist jedoch die dritte Variante. Es kommt oftmals alles anders als man denkt! **1. .. Ld7 2.Dd4+!! Kxd4** und nun? **3.Kb4!! c5 matt!**. Verrückt! Das Stück ist mittlerweile 65 Jahre alt und hat noch nichts von seiner Popularität eingebüßt.

In der heutigen Aufgabe zum selber üben möchte ich Ihnen zeigen, das Selbstmatts nicht zwangsläufig viele Steine aufweisen müssen. Es gibt mittlerweile einige hundert Miniaturen. Das letzte Thematurier „Der Schwalbe - Vereinigung für Problemschach“ forderte Selbstmattminiaturen mit mindestens einem Platzwechsel (d. h., im Verlauf der Lösung tauschen mindestens zwei Figuren ihre Standfelder). Aus diesem Turnier stelle ich Ihnen eine Aufgabe vor. Jetzt, da Sie das Thema kennen, finden Sie vielleicht auch die Lösung. Viel Erfolg und Spaß beim Knobeln!

Nr. 39 Nils A. Bakke
180. TT der Schwalbe 1999, 2. ehrende Erwähnung



Selbstmatt in 5 Zügen (4+2)

Lösung im nächsten **Gaudium**.

Gunter Jordan, Jena